

reale Ausstoß von Treibhausgasen (THG) geht unvermindert weiter. Wer einen CO₂-Ausgleich bei einem Flug bezahlt, stößt das Gas dennoch aus. Seien Sie also auf der Hut, wenn eine Regierung im Klimaschutzgesetz jetzt Klimaneutralität bereits 2045 verspricht! Wir benötigen THG-frei, und zwar früher.
Claus Nintzel, Vorstand REG.eV

IST DIE KLIMAKRISE SCHON IN ROßDORF ANGEKOMMEN?

Wenn Sie aufgrund der Überschrift vermutet haben, dass wir Ihnen Beispiele aus der Natur nennen, an denen man die Klimakrise festmachen kann, dann haben Sie sich getäuscht. Diese Beispiele gibt es natürlich zuhauf, aber wir möchten mit diesem Artikel einmal auf die Wirkung von Worten eingehen.

Verharmlosend, missverständlich, schwer verständlich	Verständlich und treffsicher
Erderwärmung	Erderhitzung, globaler
Klimawandel	Klimakrise
Klimawende, Energiewende	klimarettende Energiezukunft
Dekarbonisierung	weg von der Abhängigkeit von Erdöl, Kohle und Erdgas
Transformation	Umbau

Bild: Beispiele für Kommunikation in der Klimakrise (Quelle: Österreichische Energieagentur 2020), Grafik: © REG.eV

Das Beispiel Klimawandel

Leser unseres NEWSLETTER werden wissen, dass wir schon seit geraumer Zeit den Begriff Klimawandel nicht mehr verwenden und durch Klimakrise ersetzt haben. Die Klimakrise können wir als Menschen noch abmildern, damit es nicht in einer Klimakatastrophe endet. Der Begriff Klimawandel gaukelt uns jedoch verharmlosend vor, wir würden gar von einem Zustand von zu kalten Wetterbedingungen in warme Bedingungen wechseln. Dies ist beileibe nicht der Fall, sondern unsere heutige Umgebung wird sich drastisch ändern. Das bereits eingetretene Waldsterben, auch in den Gemarkungen Gundernhausen und Roßdorf, ist nur ein geringer Teil dessen, was bereits bei Erderhitzung passiert. Die Jahresmittel-Lufttemperatur ist in Deutschland von 1881 bis 2018 statistisch gesichert um 1,5 °C angestiegen.

Und dass verharmlost wird, mag eine Diskussion mit Medienfachleuten beschreiben, die zwar zugegeben haben, dass Klimakrise den heutigen Zustand richtig beschreibt, aber gegenüber dem Bürger nur Klimawandel zu verwenden sei. So wundert es nicht, wenn selbst auf Wahlplakaten von Bündnis90/DIE GRÜNEN in Roßdorf nur „Stoppt Klimawandel“ auftaucht.

Beispiel Stromversorger

Dieser Begriff ist u.E. vollends verwirrend. Ist es nun eigentlich die Firma, die den Strom erzeugt, ihn an uns verkauft oder uns ins Haus liefert? Und das Ganze nennt man in Deutschland dann auch noch Energiewirtschaft und vergisst dabei ganz, dass Energie auch noch für Wärme und Mobilität benötigt wird.

Verwenden wir doch besser die Begriffe Stromwirtschaft mit Stromerzeugern, Stromhändlern und Stromnetzbetreiber, dann ist es sehr klar und lässt sich gut beteiligten Firmen zuordnen.

Ökostrom ist nicht gleich Ökostrom

Das Hamburg Institut hat analysiert, wie sich der Unternehmens-Strommix von 30 Stromhändlern durch eine Neuregelung des Energiewirtschaftsgesetzes verändert. So weist zum Beispiel Eon aktuell einen Ökostrom-Anteil von insgesamt 56 Prozent aus – nach den geplanten Regeln sind es noch 7 Prozent. Ein ähnliches Bild ergibt sich bei anderen großen Versorgern: Bei EnBW fällt der Ökostrom-Anteil von 65 auf 13 Prozent, bei Vattenfall von 66 auf 15 Prozent und bei EWE von 51 auf 11 Prozent. Auch die Angaben zum CO₂-Ausstoß werden an den Stromeinkauf angepasst. Damit wird sichtbar, welchen Klima-Fußabdruck der Strom eines Versorgers hat.

Die jahrelange Verbrauchertäuschung liegt nicht bei den Versorgern, sondern beim Gesetzgeber. Es handelt sich bei der aktuellen Stromkennzeichnung um legales Greenwashing.

Legende Klimaneutralität

„Klimaneutralität“ suggeriert einen möglichen physikalischen Ausgleich von Emissionen und Klimagasen. Tatsächlich handelt es sich nur um einen bilanziellen Ausgleich auf dem Papier, der